

MOLKEREI

AMMERLAND

UNSERE MOLKEREI.
UNSERE ENTSCHEIDUNGEN.

Wir Milchbauern – stark als Genossenschaft

Ammerländer

NATÜRLICH VON HIER

Stark als Genossenschaft

GESCHÄFTSBERICHT 2024



Inhalt

Vorwort	3
Das Geschäftsjahr 2024	5
Entwicklungen	6
Molkerei Ammerland	7
Milchmarkt 2024	9
Vertrieb und Produktion	11
Produktionsmengen	13
Unsere Standorte und Vertriebsländer	15
Verantwortung mit Weitblick	16
Investitionen und Mitglieder	18
Daten der Bilanz und Ausblick	19
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	24
Bericht des Aufsichtsrates	27
Struktur und Organe	28
Marketing-Aktivitäten 2024	30
Impressum	31

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2024 war ein gutes Jahr für die Molkerei Ammerland. Diese Leistung verdient Beachtung, denn die vergangenen Monate hielten einige Herausforderungen bereit: Auf das niederschlagsreichste Frühjahr seit Wetteraufzeichnung folgt aktuell der trockenste Jahresbeginn. Die Feuchtigkeit auf den Feldern bot 2024 den Nährboden für ein ungewöhnlich hohes Aufkommen von Gnitzen, die eine ungeahnte Verbreitung des Blauzungen-Virus sprichwörtlich beflügelten – mit voraussichtlich anhaltenden Folgen für den Viehbestand und die Milchmenge im laufenden Geschäftsjahr.

Der Milchpreis für unsere Mitglieder entwickelte sich im vergangenen Jahr positiv. Mit 50,02 ct/kg konnten wir gut 10 % mehr Milchgeld auszahlen als im Vorjahr. Die Molkerei Ammerland zählte damit zu den Spitzenauszahlern in Deutschland. Bei Biomilch erreichten wir mit einem Auszahlungspreis von durchschnittlich 62,3 ct/kg bundesweit die Spitzenposition. Diese Ergebnisse zeigen uns, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Als attraktiver Partner der Milcherzeuger konnten wir auch 2024 neue Mitglieder in unserer Molkerei begrüßen und damit unsere Anlieferungsmenge steigern. Denn auch das ist eine wichtige Erkenntnis des vergangenen Jahres: Unsere bestehenden Mitglieder stagnieren überwiegend bei der Milchproduktion, die Zeiten des kollektiven Wachstums sind ganz offensichtlich vorbei. Mit rund 60 Mio. kg bzw. 2,6 % stieg unsere Eingenanlieferung auf nunmehr 2,39 Mrd. kg.

Die Molkerei Ammerland zählt damit inzwischen zu einer der wenigen organisch wachsenden Unternehmen der Milchwirtschaft.

Das weitere Wachstum des Unternehmens wurde begleitet von Investitionen in den Ausbau unserer Verarbeitungskapazitäten. Zu den Meilensteinen unserer strategischen Produktionserweiterung gehören die Fertigstellung des 3. Trockenturms zur Molkenverarbeitung, der Beginn des Ausbaus der Käserei 5, die Ausweitung der Prozesswasserbehandlungsanlage am Standort Dringenburg sowie die geplante Ertüchtigung der Lagertechnik am Standort Westerstede. Am Standort Oldenburg wurden eine neue Abfüllanlage und eine neue Palettierungsanlage installiert. Insgesamt sind zur Optimierung der Prozess- und Produktionsanlagen Erweiterungsinvestitionen in Höhe von 42,3 Mio. EUR geleistet worden. Ein besonderer Höhepunkt war die Fertigstellung unseres Leuchtturmbaus in Dringenburg im Herbst 2024 mit attraktiven Räumen und einem kreativen Arbeitsumfeld.

Als kooperatives Unternehmen verbinden wir ökonomischen Erfolg zugleich mit der Förderung sozialer und ökologischer Werte: Ausweis unseres steten Beitrages für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, bei der Milchviehhaltung und Klimaschutz im Einklang stehen, ist nicht nur der Zuwachs unserer Biomilchmenge um bemerkenswerte 20 %. Auch innerbetrieblich haben wir innovative Maßnahmen eingeleitet, um Emissionen zu reduzieren: Unsere Flotte der Milchsammelwagen haben wir bereits weitgehend – und bis Ende 2026 vollständig – auf Biomethan umgestellt. Zudem leisten wir durch den Einsatz neuester Wärmepumpen-Technologie Pionierarbeit in der Molkenpulver-Produktion.



Auch 2025 werden wir mit neuen Problemstellungen konfrontiert werden. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Brandenburg und weiteren europäischen Ländern sowie der beginnende Handelskonflikt fordern uns aktuell heraus. In diesem bisweilen unsicheren Umfeld möchten wir auch zukünftig ein verlässlicher und leistungsstarker Partner für unsere Mitglieder bleiben und unseren Weg des organischen Wachstums mit Augenmaß fortsetzen.

Dass wir der Zukunft, allen Widrigkeiten zum Trotz, aus einer Position der Stärke entgegensehen können, verdient hohe Anerkennung. Die Molkerei Ammerland funktioniert als Team sehr gut.

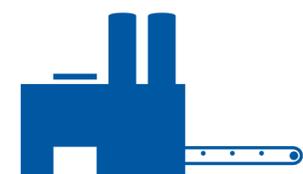
Im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat möchte ich mich deshalb bei allen Mitgliedern und Mitarbeitenden recht herzlich bedanken.

Dringenburg, im Mai 2025



Heiko Hinrichs
Vorsitzender des Vorstandes

Das Geschäftsjahr 2024



Verarbeitete Milchmenge

in Mio. kg

2.444,8 (+2,8%)

Eigenanlieferung

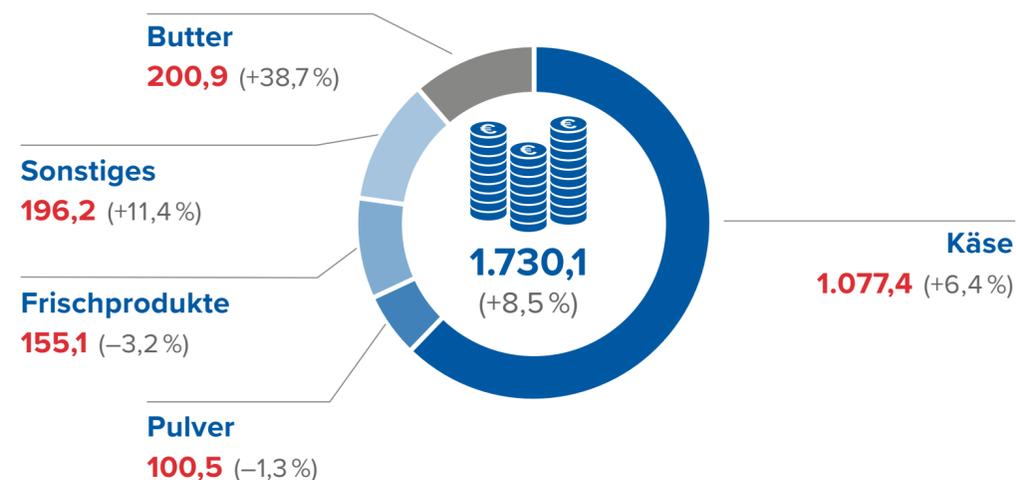
2389,4 (+2,6%)

Zukauf

55,4

Umsatz

in Mio. EUR



Milchzahlungspreis

4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß in ct/kg, netto¹⁾

50,02 (+10,0%)



Mitarbeiter

auf Vollzeit gerechnet

497 (+0,2%)

davon Auszubildende

26 (+44,4%)



Bilanzkennzahlen

in Mio. EUR

Bilanzsumme

510,6 (+18,9%)

Anlagevermögen

186,2 (+14,2%)

Eigenkapital

208,1 (+12,6%)

Geschäftsguthaben

in Mio. EUR

63,2 (+5,7%)

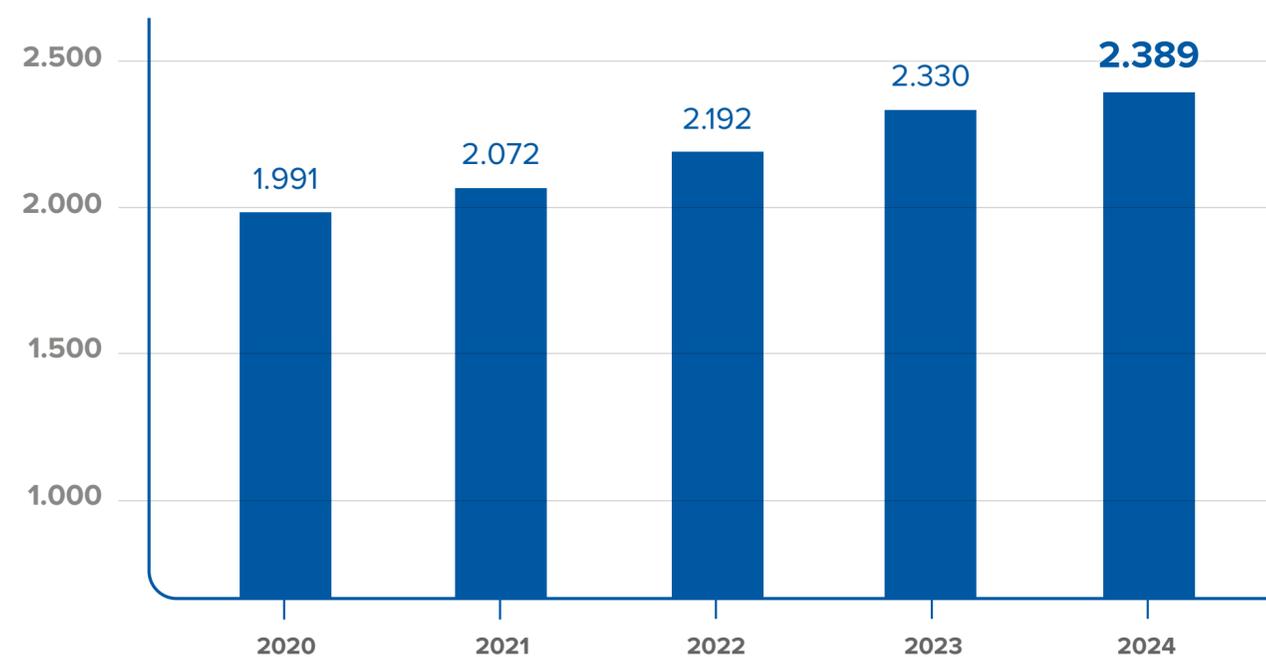
¹⁾ Arithmetisches Mittel

Entwicklungen

Milchmenge und Umsatz

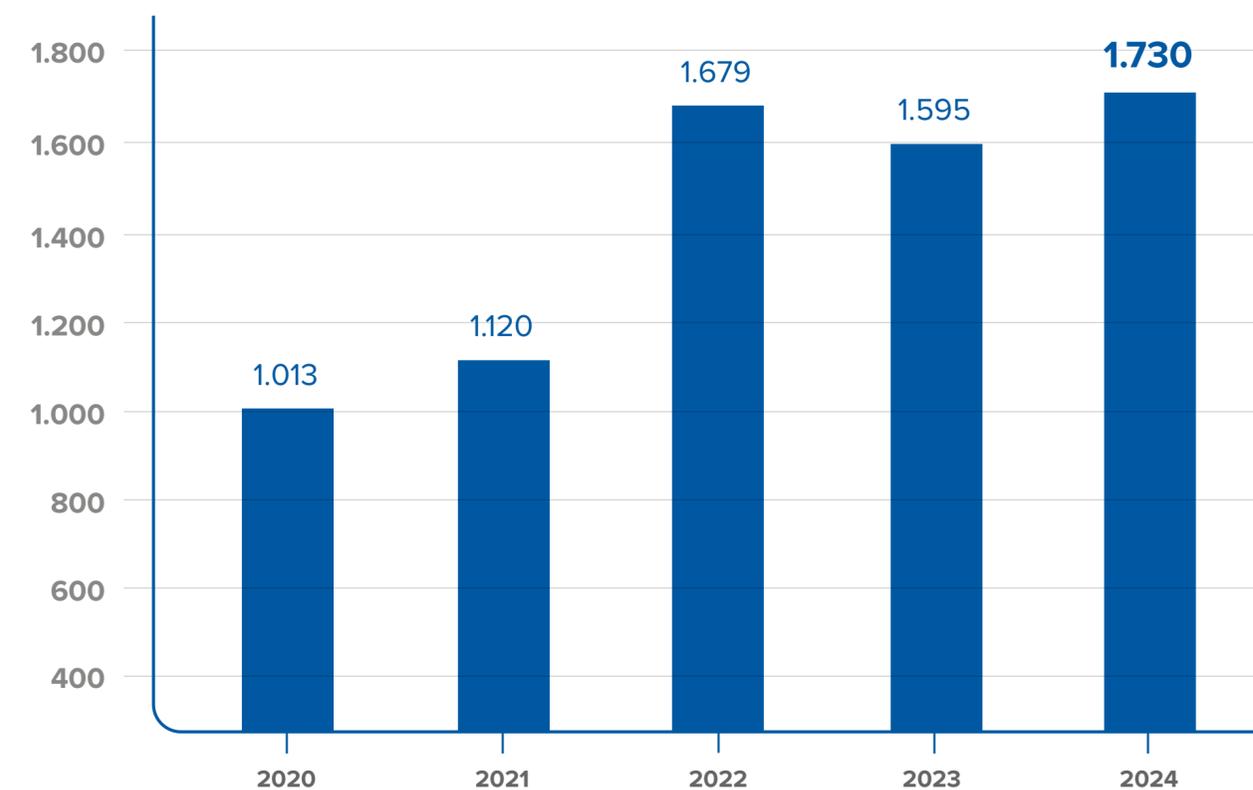
Entwicklung der Milchmenge

in Mio. kg, Eigenanlieferung



Umsatzentwicklung

in Mio. EUR



Molkerei Ammerland

Stark als Genossenschaft!

Die Molkerei Ammerland ist eine der ältesten Molkereigenossenschaften Norddeutschlands. Die Anfänge unseres Unternehmens gehen auf das Jahr 1885 zurück, als sich sieben Ammerländer Landwirte genossenschaftlich zusammenschlossen. Heute ist die Molkerei Ammerland einer der größten und modernsten Milchwirtschaftsbetriebe Europas. Eines ist aber immer gleich geblieben: Noch heute führen Landwirte aus der Region die Molkerei.

Als Mitglieder der Genossenschaft sind unsere 1.954 aktiven Lieferanten (Jahresmittel 2024) die Eigentümer des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft sind ausschließlich mit ehrenamtlich tätigen Milcherzeugern besetzt.

Unter Berücksichtigung von Ausgaben wie Betriebskosten, Investitionen und Rücklagen kommen die erwirtschafteten Mittel vollständig den Mitgliedern zugute. Der Milchauszahlungspreis wird dabei monatlich durch den Vorstand ergebnisbasiert nach kaufmännischen Grundsätzen festgelegt.

Unsere Gemeinschaft macht uns stark. Vom Hof mit kleiner Herde bis zum landwirtschaftlichen Großbetrieb und unabhängig davon, ob konventionelle Milcherzeugung, Weidehaltung oder ökologische Landwirtschaft – jeder Einzelne trägt zum Erfolg der Molkerei Ammerland bei. Durch unsere betriebliche Vielfalt sind wir flexibel und können den Trends am Markt folgen.

Oberste Priorität unserer Genossenschaft ist der Erhalt unserer Eigenständigkeit durch Erwirtschaftung angemessener Auszahlungsleistungen und Unternehmensergebnisse.



Generalversammlung

Auf der jährlichen Generalversammlung üben die Mitglieder ihre Rechte aus. Unabhängig von der Größe des Hofes hat **jedes Mitglied eine Stimme**. Auf der Generalversammlung werden unter anderem die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat gewählt.



Vorstand

Der Vorstand **leitet die Genossenschaft**, führt die Geschäfte und erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht. Er bestellt das hauptamtliche Personal für die operative Geschäftsführung. Der Vorstand besteht aus **9 Mitgliedern**.



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat **überwacht die Entscheidungen** des Vorstandes. Über zentrale Angelegenheiten wie die Grundsätze der Geschäftspolitik berät er gemeinsam mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat besteht aus **21 Mitgliedern**.

Für die personelle Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat siehe auch die [Seiten 28/29](#) .



Um auch bei Endverbrauchern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass bei uns im Sinne der Gemeinschaft gehandelt wird, stand unsere Herbstkampagne 2024 unter dem Motto: „Unsere Molkerei. Unsere Entscheidungen.“

Stellvertretend für die gesamte Genossenschaft sind auf dem Kampagnenmotiv sieben unserer Milchbauern abgebildet.

Auf einem weiteren Motiv rücken unsere Weide- und Biomilch-Produkte in den Fokus. Denn unsere Milchbauern stehen gemeinsam für Qualität und voll hinter unseren Ammerländer Produkten.

Darüber hinaus wurden auch Videos mit unseren Milchbauern produziert. Starke Statements verdeutlichen, was unsere Genossenschaft ausmacht.

Genossenschaft bedeutet:

- dass wir Landwirte Eigentümer unserer Molkerei sind.
- dass wir eine starke kooperative Gemeinschaft sind.
- dass die Erträge vollständig uns Milchbauern zugutekommen.
- dass wir von fairen Milchpreisen profitieren.
- dass wir Milchbauern selbst bestimmen, wo es langgeht.
- dass bei uns immer im Sinne der Gemeinschaft gehandelt wird.
- dass wir verantwortungsbewusst und nachhaltig handeln.
- dass wir kurze Wege für unsere Interessen haben.
- dass wir Milchbauern von unseren eigenen Leuten vertreten werden.

Und da stehen wir voll dahinter!

Milchmarkt 2024

Stabile Preisentwicklung

Der Milchmarkt zeigte im Jahr 2024 eine feste Entwicklung bei einer insgesamt stabilen Preisentwicklung. Hierzu trugen eine geringere Milcherzeugung, ein erneut wachsender Käsemarkt und eine weitere Erholung der privaten Nachfrage bei.



Der Weltmarkt

Die weltweite Milchproduktion ist 2024 gegenüber dem Vorjahr erneut gewachsen. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) erwartet einen Anstieg um 1,5 % auf 981 Mio. t Milch (Vorjahr +1,3%). Überdurchschnittliche Zunahmen werden vor allem in Asien verzeichnet, wobei dieses Wachstum erneut hauptsächlich durch Ausweitungen in Indien, China und Pakistan, den drei größten Milchproduzenten der Region, getragen wird.

Der weltweite Handel mit Milchprodukten wird von der FAO nach zwei Jahren mit Rückgängen für 2024 auf etwa 85 Mio. t Milchäquivalent geschätzt, was einem leichten Anstieg von 0,4 % gegenüber 2023 entspricht. Diese Handelsprognose stützt sich auf erwartete Nachfragesteigerungen in wichtigen Importländern, hauptsächlich in Südostasien, Nordafrika und dem Nahen Osten. Die Milcheinfuhren Chinas, des weltweit größten Importeurs, werden jedoch voraussichtlich das dritte Jahr in Folge zurückgehen, hauptsächlich aufgrund steigender nationaler Produktionsmengen und einer schwachen Verbrauchernachfrage im Zuge eines hinter den Erwartungen zurückbleibenden Wirtschaftswachstums.

Die internationalen Preise für Milchprodukte sind nach Rückgängen im Vorjahr im Jahr 2024 wieder gestiegen. Der FAO-Preisindex, der auf Basis von Exportpreisen für Butter, Vollmilchpulver, Magermilchpulver und Käse kalkuliert wird, stieg bis zum Dezember schrittweise an und lag zum Jahresende bei 138,9 Punkten und damit um 20,2 Punkte über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Anstieg war hauptsächlich auf einen starken Anstieg der Butterpreise zurückzuführen, der durch eine hohe weltweite Nachfrage und begrenzte Exportmengen begünstigt wurde. Im Jahresdurchschnitt 2024 wurden 129,6 Punkte erreicht. Dieser Wert lag damit um 5,8 Punkte über dem Vorjahresniveau.



Der Europäische Binnenmarkt

Die Milchanlieferung in der Europäischen Union (EU) bewegte sich 2024 nahe an der Vorjahreslinie. Im gesamten Kalenderjahr lag das Milchaufkommen in der EU-27 bei rund 144,5 Mio. t und damit, unter Berücksichtigung des Schalttages, auf dem Niveau von 2023. Bereits seit 2021 sind keine nennenswerten Steigerungen mehr zu verzeichnen. Dabei zeigten sich 2024 wieder uneinheitliche Entwicklungen zwischen den Mitgliedstaaten. Während u. a. in Polen, Frankreich und Italien die Mengen stiegen, zeigten sich in den Niederlanden, Irland und Deutschland die größten Rückgänge.

In Deutschland begann das Jahr zunächst mit einer etwas höheren Milchanlieferung, bevor die Erzeugung ab dem Sommer dann unter

die Vorjahreslinie sank. Wesentliche Ursache hierfür war der Ausbruch der Blauzungenkrankheit, die, ausgehend von den Niederlanden, vor allem in Nordwestdeutschland auftrat und in den betroffenen landwirtschaftlichen Betrieben zu geringeren Milchleistungen, Fruchtbarkeitsstörungen und auch teilweise zu Tierverlusten führte. Im gesamten Jahr 2024 dürfte die Milchanlieferung deutscher Erzeuger an die Molkeereien bei etwa 31,3 Mio. t gelegen haben. Dies waren unter Berücksichtigung des Schalttages etwa 0,8 % weniger als im Vorjahr. Hingegen nahm die Erzeugung von Biomilch erneut zu. Hier lag die Steigerung in der Anlieferung bei etwa 2 %. Ihr Anteil an der Gesamtanlieferung der deutschen Erzeuger stieg damit leicht auf rund 4,5 % an.

Der Strukturwandel in der deutschen Milchviehhaltung setzte sich weiter fort. Nach den Ergebnissen der Viehzählung vom November 2024 ging die Zahl der Milchkuhalter im Vorjahresvergleich um 3,8 % auf 48.649 zurück. Damit nahm die Zahl der Haltungen in den letzten zehn Jahren um gut ein Drittel ab. Die Zahl der gehaltenen Milchkuhe verminderte sich im Vorjahresvergleich um 3,3 % auf 3,59 Mio. Tiere und damit rascher als in den Vorjahren. Rückgänge waren in allen Bundesländern zu verzeichnen, wobei diese in Baden-Württemberg und Bayern unter der durchschnittlichen Entwicklung blieben. Die mittlere Bestandsgröße stieg damit, bei großen regionalen Unterschieden, rechnerisch auf 73,8 Milchkuhe je Haltung geringfügig an. Gegenüber Mai 2023 ging sie allerdings erstmals etwas zurück.

Der Milchmarkt in Deutschland hat sich 2024 fest entwickelt. Hierfür waren ein knappes Angebot an MilCHFett, das zu neuen Höchstständen beim Butterpreis führte, sowie ein erneut gewachsener Käse-

markt maßgeblich. Dieses führte zu einer insgesamt positiven Entwicklung der Milchverwertung. Die Preisentwicklung zeigte dabei ein sehr differenziertes Bild zwischen der Fett- und Eiweißseite. Während im Jahresdurchschnitt die Notierungen für Blockbutter um rund 44 % sowie für Schnittkäse um rund 16 % stiegen, zeigte die Entwicklung bei Magermilchpulver in Lebensmittelqualität einen flachen Verlauf (rund $-0,2\%$). Die private Nachfrage der deutschen Verbraucher, die in den letzten Jahren unter der gestiegenen Inflation gelitten hatte, hat sich weiter erholt. So stieg der Verbrauch an Joghurt, Quark, Sahne und Käse im Vorjahresvergleich an. Bei Butter war preisbedingt ein Rückgang zu verzeichnen.

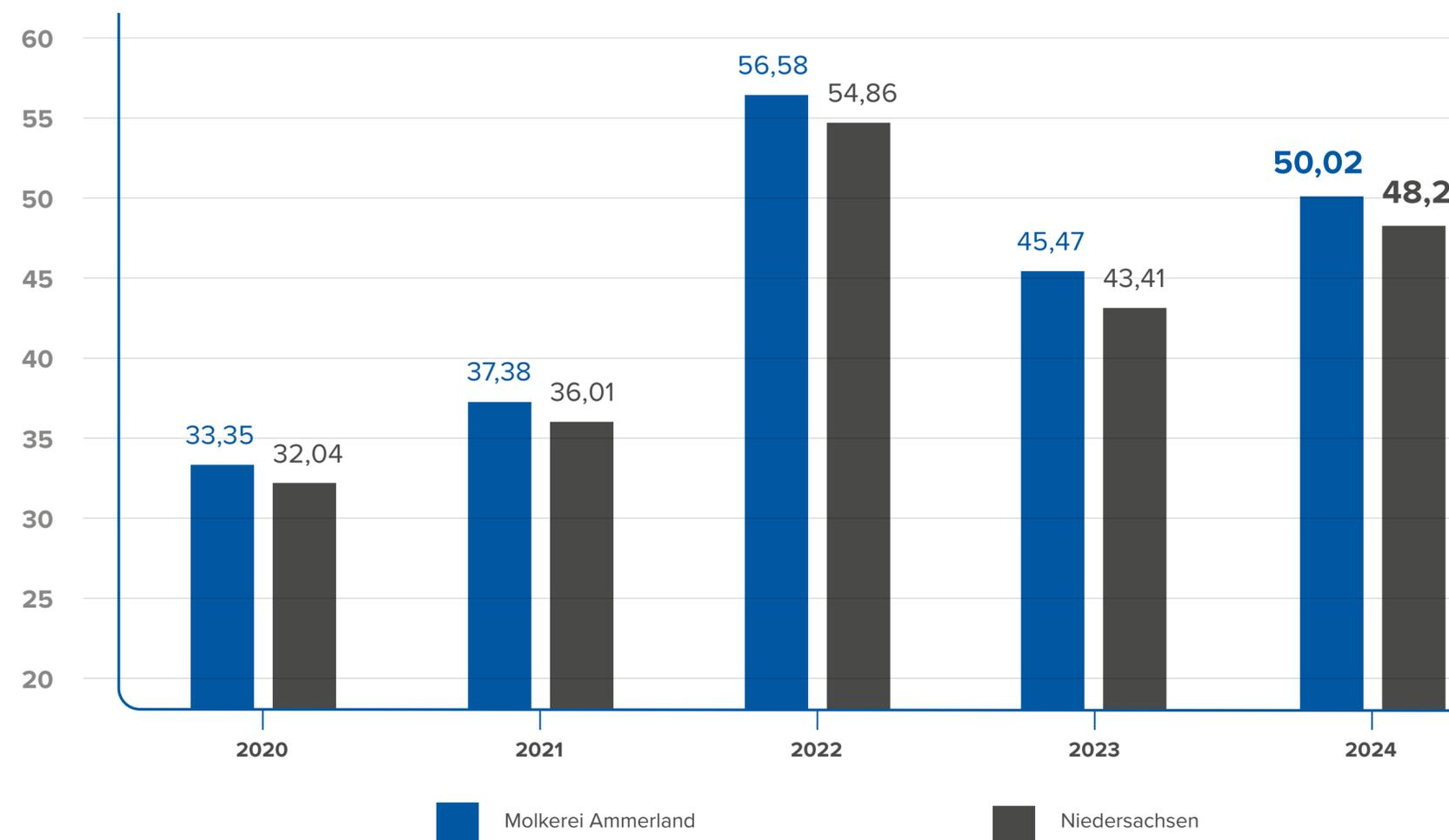


Preisentwicklung bei Milchprodukten und Milchauszahlungspreis

Die positive Entwicklung des Milchmarktes kam in 2024 auch in verbesserten Milchpreisen zum Ausdruck. Nach der Preisdelle im Vorjahr stiegen die Milcherzeugerpreise von Monat zu Monat kontinuierlich an. Im Bundes- und Jahresdurchschnitt dürfte der Preis für konventionelle Milch ab Hof bei voraussichtlich rund 48 ct/kg liegen. Dies bedeutet eine Steigerung um gut 2,5 ct oder 6 % und markiert das zweithöchste Niveau, das in Deutschland jemals gezahlt wurde.

Milchauszahlungspreis

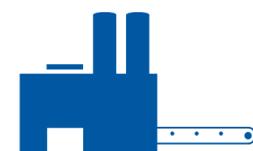
(4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß in ct/kg, netto)



Vertrieb und Produktion

Gestiegene Absatzpreise bescheren hohes Niveau des Milchpreises

Die verarbeitete Milchmenge stieg im Geschäftsjahr 2024 trotz der unterjährigen Belastungen durch die in unserem Erfassungsgebiet aufgetretene Blauzungenkrankheit um 2,8% auf 2,4 Mrd. kg. Ursache für das Wachstum war neben dem organischen Wachstum auf den Höfen auch die Aufnahme neuer Mitglieder innerhalb unseres Erfassungsgebiets. Die Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen.



Geschäftsverlauf

Politisch begann das Geschäftsjahr 2024 mit einem Aufmerksamkeits erregenden Auftritt von Landwirten in Berlin. Die Bundesregierung dachte an Einsparungen und kürzte Gelder auch bei den Landwirten. Neben Mehrforderungen wurden die Abgaben auf Energie weiter erhöht, um Haushaltslöcher zu stopfen. Bei diesem einseitigen Vorgehen verletzte die Politik handwerkliche Regeln und das Prinzip der Verhältnismäßigkeit. Anfängliche Zugeständnisse zur Bürokratie-Entlastung kehrten sich jedoch in weitere Bürokratie-Auswüchse um. Auch die Energiekosten sind immer noch für alle belastend hoch.

Darüber hinaus standen im Geschäftsjahr 2024 weitere Forderungen der Politik zur Steuerung der Vertragsgestaltung zwischen Molkereien und Lieferanten durch verbindlich vor Anlieferung festgelegte Mengen und Preise im Fokus.

Gegenstand unserer Genossenschaft ist nach der Satzung die Milchverwertung auf gemeinschaftlicher Rechnung und Gefahr. Damit ist bereits im Kernbereich unserer Grundordnung das gemeinschaftliche Tragen und Bewältigen von Risiken aus der gemeinsamen Verwertung der Rohmilch verankert. Gleichzeitig ist damit allerdings auch die gemeinschaftliche Beteiligung aller Mitglieder an den Vorteilen aus der Erschließung der weltweiten Absatzmärkte durch unseren Vertrieb und aus der Effizienz unserer Produktion festgelegt.

Die diskutierte nationale Umsetzung der Regelungen des Artikel 148 GMO bzw. ähnlicher Vorschläge führt daher unseres Erachtens in unseren genossenschaftlichen Strukturen lediglich zu einem weiteren Bürokratieaufbau, nicht aber zu einer Verbesserung der Auszahlungsleistung.

Mit dem „Ammerländer Modell“ bieten wir unseren Mitgliedern bereits seit 2017 die Möglichkeit, künftige Auszahlungsleistungen und Liefermengen an Terminmärkten abzusichern. In diesem Absicherungsmodell beeinflusst das individuelle Absicherungsbedürfnis einzelner Lieferanten die Auszahlungsleistung der Molkerei und damit aller anderen Lieferanten nicht. Die Ausgestaltung der Regelungen haben wir im Geschäftsjahr 2024 überarbeitet und vereinfacht. Damit haben wir die Rahmenbedingungen zur Milchpreisabsicherung und die Möglichkeit zur Reduktion von Marktrisiken für unsere Lieferanten auf Basis genossenschaftlicher Grundsätze weiter verbessert.

Der Milchpreis kletterte in der zweiten Jahreshälfte stetig aufwärts und stabilisierte sich auf das zweithöchste jemals in Deutschland

festgestellte Niveau. Gestützt wurde der Anstieg vor allem durch neue Rekorde bei den Preisen für Milchfett, weniger auf der Proteinseite.

Die bestehenden Produktionskapazitäten der Molkerei wurden weitgehend störungsfrei ausgeschöpft. Die geplante strategische Entwicklung zur Erweiterung der Produktionskapazitäten wurde fortgeführt.

Im November 2023 haben wir einen zusätzlichen Lagerstandort in Westerstede erworben. An diesem Standort wird die Lagerung von Pulver, H-Milch und Verpackungsmaterial zentralisiert. Ein auf dem Gelände befindliches Werkstattgebäude soll für den Bereich Milcherfassung genutzt werden.

Ein im April 2022 übernommener Produktionsstandort in Vahldorf bei Magdeburg zur Herstellung von Käsespezialitäten wurde im Frühjahr geschlossen.



Marktsegmente und Tochtergesellschaften

Wir vertreiben unsere Milchprodukte weltweit an Abnehmer in über 70 Ländern. Die Vermarktung erfolgt in den Marktsegmenten Industrie, Lebensmitteleinzelhandel, Großverbraucher und Export.

Unsere Tochtergesellschaften Ammerland Hungary Kereskedelmi Kft., Budapest, Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Ammerland

Ibérica Sociedad Limitada Unipersonal, Madrid, sowie Ammerland America Corporation, Miami, unterstützen uns beim Vertrieb der erzeugten Produkte. Die Ammerland Trading GmbH ermöglicht unseren Vertriebstöchtern, ein vollständiges Sortiment an Molkereiprodukten zu vermarkten. Die Ammerland Service & Logistik GmbH erbringt Logistikdienstleistungen einschließlich des Betriebes von Lager- und Logistikanlagen, Dienstleistungen im Sicherheitsdienst, Hausmeister- und Reinigungsservice sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Unsere Tochtergesellschaft AMT Ammerländer Milchtransport GmbH erfasst die Rohmilch unserer Milchlieferanten. Die Höfe der Milchlieferanten liegen in einem Radius von rund 80 Kilometern um unsere beiden Produktionsstandorte in Dringenburg und Oldenburg in einer küstennahen Region mit einem hohen Anteil an Dauergrünland.



Umsatz

Im Geschäftsjahr 2024 stiegen die Absatzmengen in den Bereichen Konsummilch, Butter und Versandmilch und -konzentrate. Rückgänge ergaben sich in den Bereichen Käse und Molkenpulver.

Im Vergleich zum niedrigeren Preisniveau des Vorjahres sind – mit Ausnahme des Bereichs Konsummilch – die Durchschnittserlöse im Geschäftsjahr 2024 gestiegen. Dabei fiel der Anstieg der Durchschnittserlöse für Butter besonders deutlich aus (+1,52 EUR/kg auf 6,71 EUR/kg).

Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund der deutlich höheren Absatzpreise insgesamt um rund 134,9 Mio. EUR bzw. +8,5% auf rund 1.730 Mio. EUR. Die Durchschnittserlöse für den Kernbereich Käse

stiegen bei einem Rückgang der Absatzmenge um 1,7% preisniveaubedingt um 34 ct/kg bzw. 7,1% auf 410 ct/kg.

Die Bruttoverwertung bezogen auf den Rohstoffeinsatz stieg im Geschäftsjahr 2024 um 8,8% von 56,23 ct/kg auf 61,20 ct/kg.



Milchzahlungspreis

Die im Vergleich zum Vorjahr teilweise deutlich gestiegenen Absatzpreise führten zu einer entsprechenden Erhöhung der Auszahlungsleistung als unserem zentralen finanziellen Leistungsindikator.

Die Auszahlungsleistung aus der Rohmilchanlieferung der Lieferanten betrug in 2024 50,02 ct/kg und lag um 4,55 ct/kg bzw. 10,01% über dem Vorjahreswert.

Unsere Auszahlungsleistung lag deutlich über der durchschnittlichen Auszahlungsleistung in Niedersachsen und auch über dem Bundesdurchschnitt für konventionell erzeugte Kuhmilch für das Jahr 2024 in Höhe von ca. 48,0 ct/kg (bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt).

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir darüber hinaus das „Ammerländer Modell“ zur Absicherung von künftigen Auszahlungsleistungen überarbeitet.

Unsere Lieferanten können seit Anfang 2025 schon für deutlich geringere Rohmilchmengen künftige Auszahlungsleistungen über das Lieferanteninformationssystem **LISA** absichern. Die Digitalisierung und Einbindung in das Lieferanteninformationssystem **LISA** schafft bei reduziertem Aufwand für alle Beteiligten eine höhere Transparenz der abgesicherten Zeiträume, Mengen und Preise.



Entwicklung der Kosten

Erhöhungen ergaben sich vor allem in den Bereichen Personalaufwendungen, Vertriebs- und Frachtaufwendungen und Instandhaltungen. Die Energieaufwendungen waren im Vergleich zum Vorjahr etwas rückläufig. Die Aufwendungen für die Milcherfassung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,10 ct/kg bzw. 12,2%.

Die Molkereiaufwendungen stiegen bezogen auf den Rohstoffeinsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,4% von 8,44 ct/kg auf 8,56 ct/kg. Die Molkereiaufwendungen in Bezug auf den Rohstoffeinsatz beurteilen wir mit Blick auf die Preisentwicklung in den letzten Jahren weiterhin als günstig.



Daten zur Produktion

Der Anteil der Käsereimilch an der Rohmilch erhöhte sich im Geschäftsjahr um 22.948 t bzw. 1,2% und betrug im Geschäftsjahr rund 77,3% des gesamten Rohstoffeinsatzes nach 78,6% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 stieg die Käseproduktion um 2,1% auf 210.824 t. Die Pulverproduktion sank um 0,3% auf 80.667 t. Zu Produktionssteigerungen kam es bei der Butterproduktion um 7,1% auf 29.521 t und bei der Frischmilchproduktion um 2,4% auf 215.989 t.

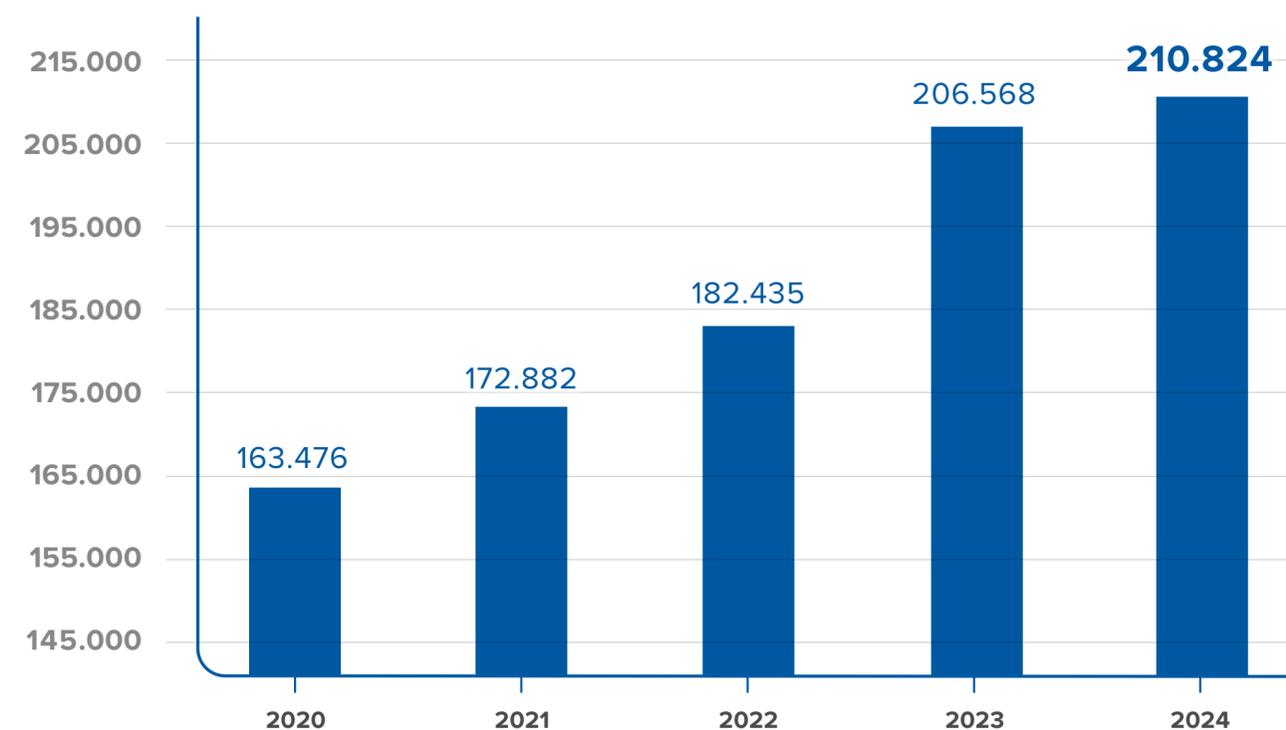
In unserem Werk in Oldenburg wurden insgesamt 263 Mio. kg Milch zu Frischmilch, haltbarer Milch und Versandmilch verarbeitet.

Produktionsmengen

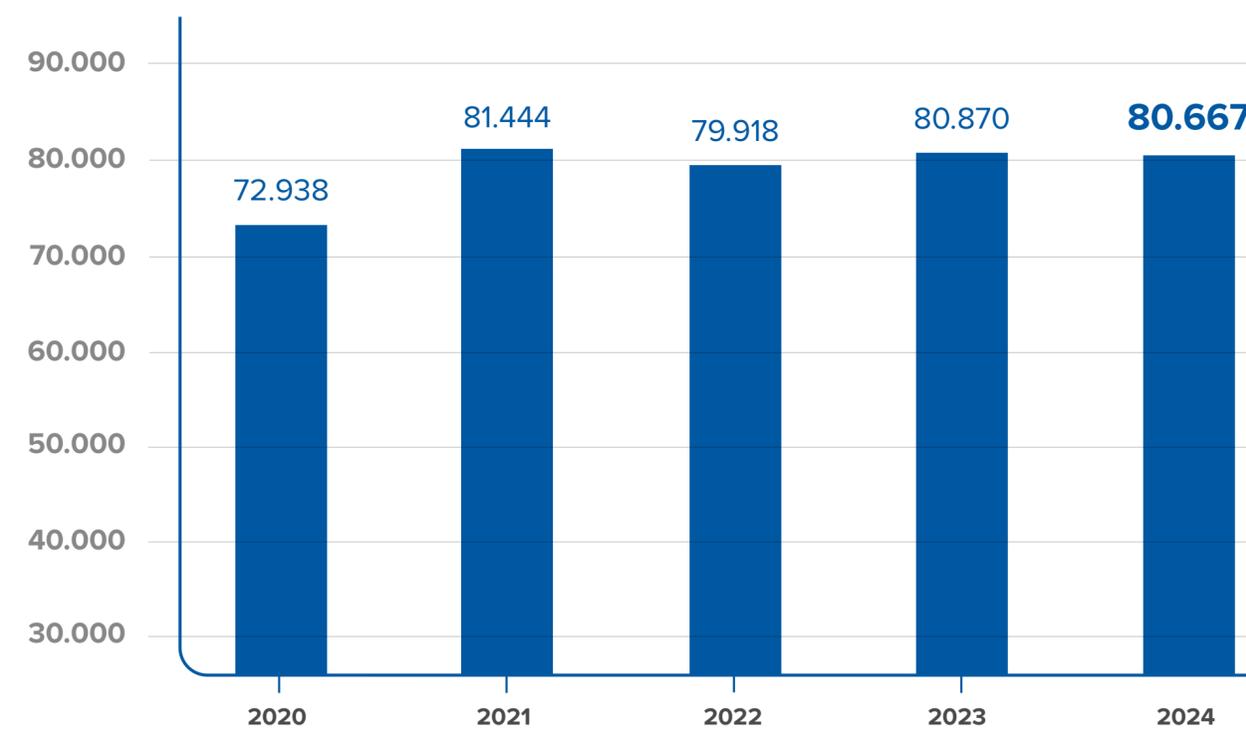
in Tonnen pro Jahr



Käse



Pulver

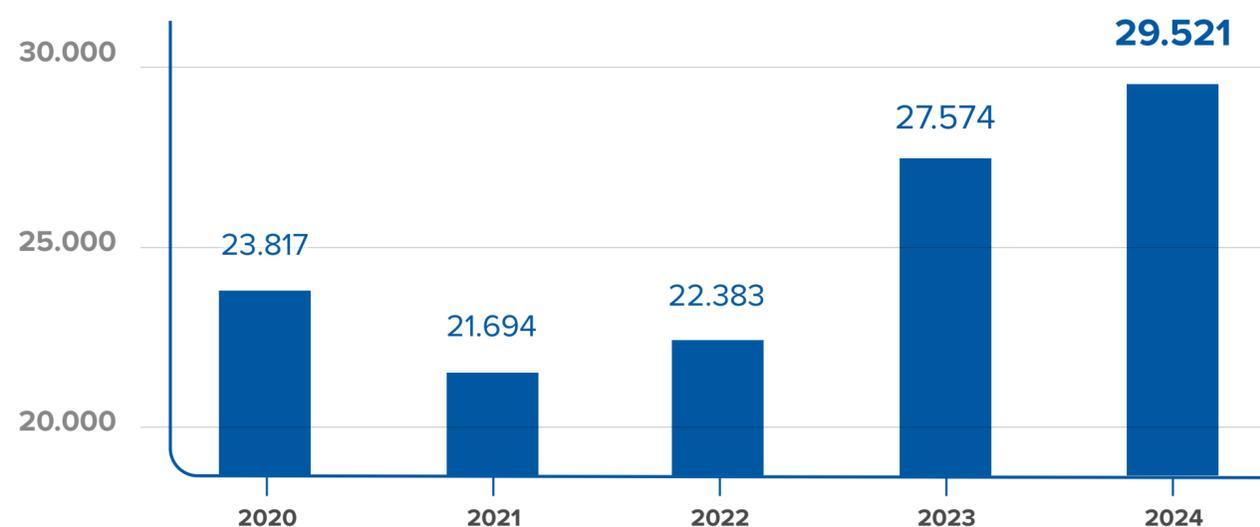


Produktionsmengen

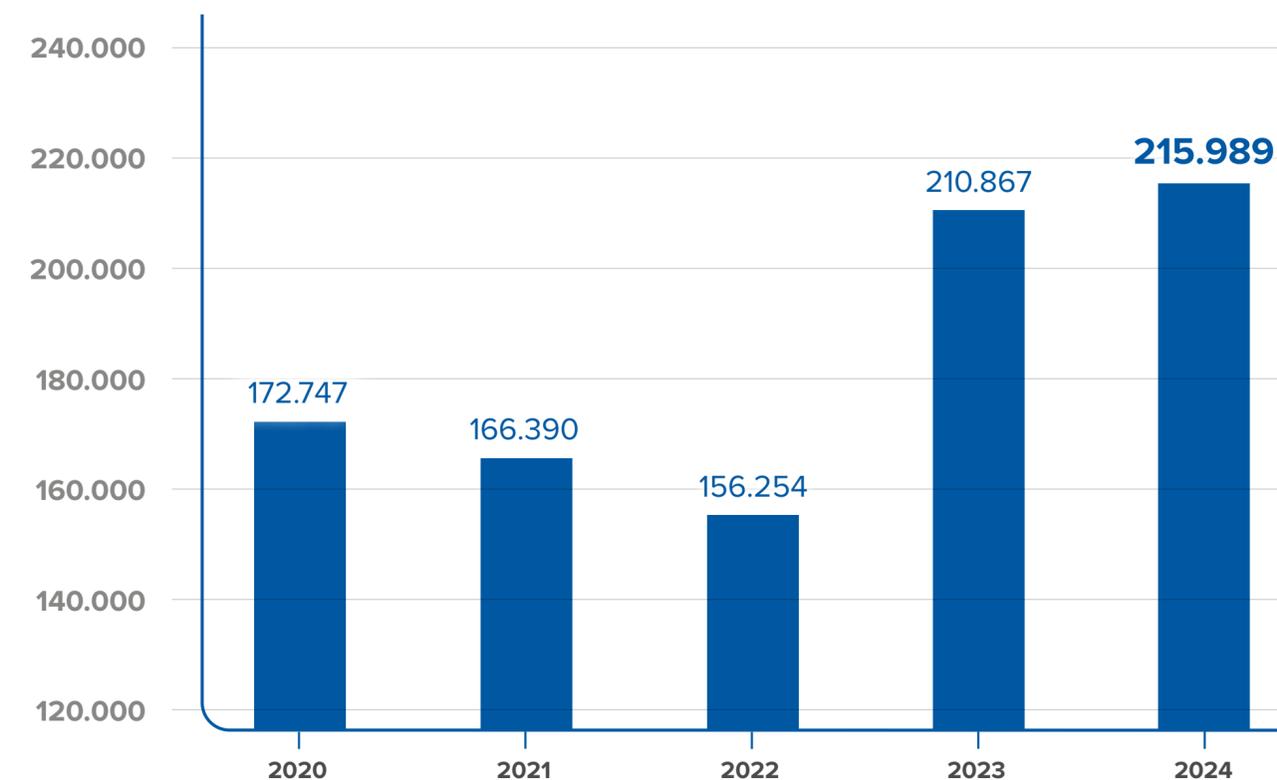
in Tonnen pro Jahr



Butter



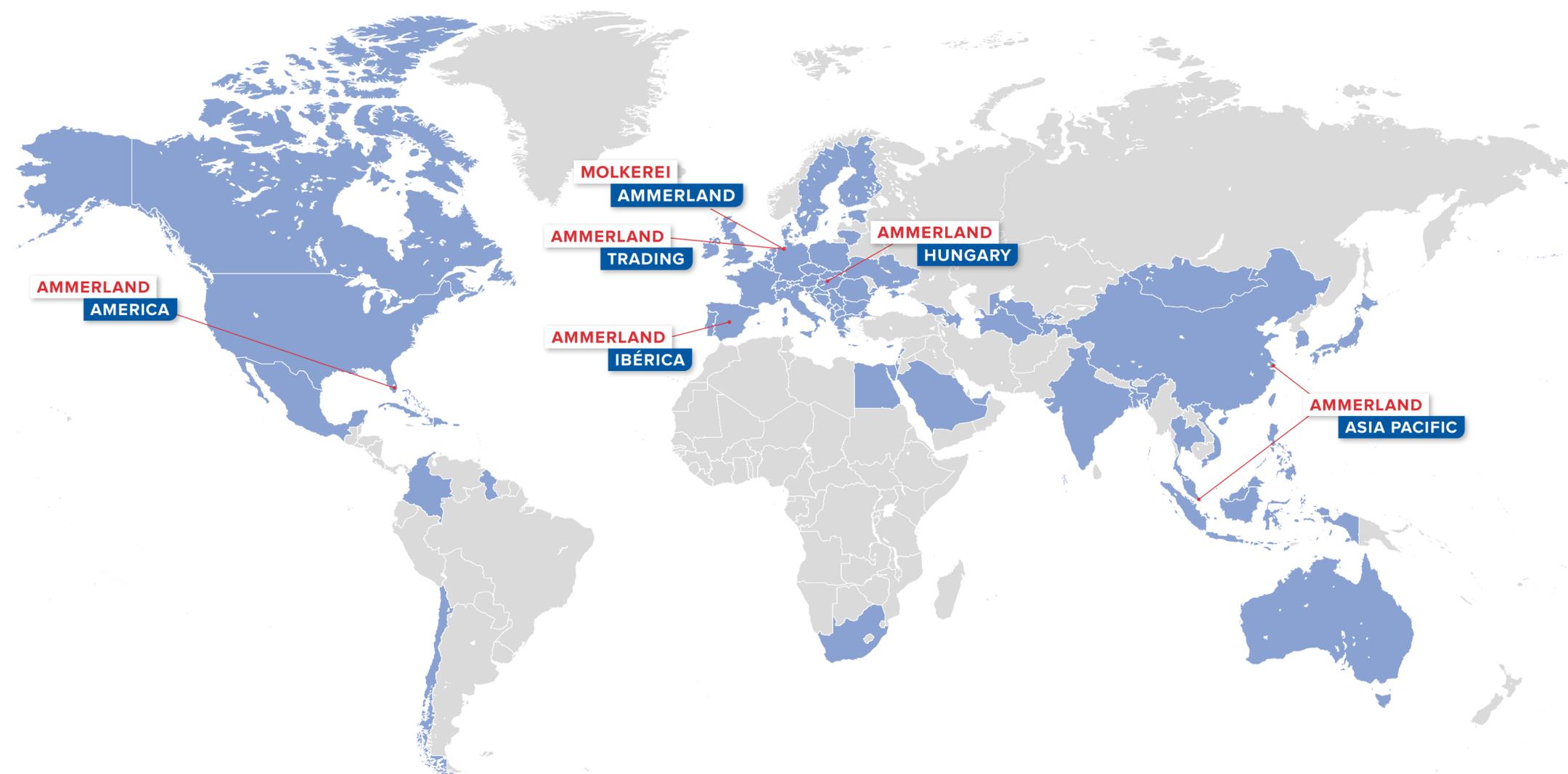
Frischprodukte



Unsere Standorte und Vertriebsländer

Zu Hause in der Welt

Ägypten	Malaysia
Albanien	Malediven
Aserbaidschan	Malta
Australien	Mexiko
Bahamas	Mongolei
Bangladesch	Montenegro
Belgien	Niederlande
Bosnien und Herzegowina	Nordmazedonien
Bulgarien	Österreich
Chile	Philippinen
China	Polen
Dänemark	Portugal
Deutschland	Puerto Rico
Dominikanische Republik	Rumänien
Estland	Saudi-Arabien
Finnland	Schweden
Frankreich	Schweiz
Georgien	Serbien
Griechenland	Singapur
Großbritannien	Slowakei
Guyana	Slowenien
Haiti	Spanien
Indien	Südafrika
Indonesien	Südkorea
Irland	Tadschikistan
Israel	Taiwan
Italien	Thailand
Japan	Tschechische Republik
Kanada	Turkmenistan
Kolumbien	Ukraine
Kosovo	Ungarn
Kroatien	USA
Kuba	Usbekistan
Libanon	Vereinigte Arabische Emirate
Litauen	Vietnam
Luxemburg	Zypern



Länder, in denen wir mit Vertriebsgesellschaften vertreten sind, sind in **blauer Schrift** hervorgehoben.

Verantwortung mit Weitblick

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit bestimmt mehr denn je unternehmerisches Handeln und ist für eine dauerhaft erfolgreiche Entwicklung unserer Genossenschaft nach wie vor eine grundlegende Voraussetzung. Die Gründe dafür lassen sich an mehreren Entwicklungen ablesen.

Allen voran sind Nachhaltigkeitsthemen zunehmend Gegenstand neuer regulatorischer Anforderungen. Selbst in Fällen, in denen die Molkerei Ammerland nicht direkt von Gesetzen betroffen ist, sind die Auswirkungen als Teil der Lieferkette spürbar. Auch in Gesprächen mit Banken steht Nachhaltigkeit immer häufiger weiter oben auf der Agenda – eine Entwicklung, die auch unsere Genossenschaftsmitglieder wahrnehmen. Und im Austausch mit unseren Geschäftspartnern ist festzustellen, dass der Markt gesteigerten Wert auf das Thema legt, was wiederum entsprechende Anforderungen nach sich zieht. Vor diesem Hintergrund hat die Molkerei Ammerland gemeinsam mit ihren Milcherzeugern auch im vergangenen Geschäftsjahr intensiv an zentralen Themen gearbeitet und diese vorangebracht.



Nachhaltig zu handeln, heißt insbesondere auch, Auswirkungen auf das Klima stets genau im Blick zu haben. Daten und Fakten sind in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung. Die Molkerei Ammerland ermittelt daher regelmäßig alle relevanten Treibhausgasemissionen, die mit unserer Geschäftstätigkeit sowohl auf Ebene der Molkerei als auch auf den Höfen unserer Genossenschaft einhergehen.

Seit 2022 ermitteln wir über unser „Lieferanten-Informationssystem Ammerland“ (kurz **LISA**) jährlich Klimabilanzen auf einzelbetrieblicher Ebene. Bislang haben unsere Milcherzeuger den CO₂-Fußabdruck ihrer Rohmilch mit dem Agrar-Klimacheck, der auf dem anerkannten TEKLa-Rechner basiert, berechnet. Im Zeitraum 2022 bis 2024 konnte die Datenbasis durch eine kontinuierlich gesteigerte Teilnahmequote ausgeweitet werden. Um die Aussagefähigkeit der Ergebnisse zukünftig weiter zu erhöhen, muss die Belastbarkeit der Klimabilanzen schrittweise gesteigert sowie die Berechnungsmethodik entsprechend weiterentwickelt und an internationale Standards angepasst werden. Für die Klimabilanz-Erhebung im Jahr 2025 wird die Molkerei Ammerland daher im Verbund mit den anderen niedersächsischen Molkereien der „Klimaplattform Milch“ erstmals auf die neue national harmonisierte Berechnungsmethodik zurückgreifen, die von einer Fachgruppe unter Mitwirkung zahlreicher Institutionen aus ganz Deutschland erarbeitet wurde.

Möglichkeiten und Potenziale, um einzelbetriebliche Klimabilanzen durch Effizienzsteigerungen zu verbessern, stehen im Mittelpunkt eines Pilotprojekts, das die Molkerei Ammerland Anfang 2025 initiiert hat. Kern des Projekts, an dem interessierte Milcherzeuger freiwillig teilnehmen können, sind Workshops ergänzt um individuelle Beratungsangebote. Inhaltlich setzt das Projekt an den Themen Fütterung und Management an. Für die Durchführung kooperiert die Molkerei mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sowie mit einem Unternehmen aus der Futtermittelbranche.



Berichterstattung

Der insgesamt erhöhte Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit spiegelt sich unter anderem auch in steigenden Anforderungen hinsichtlich der Berichterstattung wider. Die Molkerei Ammerland kann in diesem Zusammenhang auf eine langjährige Kommunikation aufbauen. Bereits Anfang 2013 haben wir erstmals unsere Bestrebungen in einem Bericht festgehalten.

Im Herbst 2024 wurde der mittlerweile siebte Nachhaltigkeitsbericht unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 vorgelegt. Der Bericht beschreibt unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung und informiert umfassend und transparent über Fortschritte und Ziele unseres Nachhaltigkeitsmanagements.



Nachhaltigkeitsmodul

Um eine nachhaltige Weiterentwicklung der Milcherzeugung zu unterstützen, beteiligt sich die Molkerei Ammerland seit 2017 am QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand von Oktober bis Dezember 2024 die dritte Erhebung unter den Milcherzeugern der Molkerei Ammerland statt. Über einen digitalen Fragenkatalog wurden Daten zu knapp 90 wissenschaftlich begründeten Kriterien aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Tierwohl erhoben. Mehr als 1.200 Milcherzeuger haben an der Erhebung teilgenommen, was einer Beteiligung von 64 Prozent und damit einer Steigerung gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2021 entspricht.

Die Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmoduls stiften Nutzen auf mehreren Ebenen: Zum einen ermöglichen sie es den Teilnehmenden mittels einer individuellen Auswertung, Stärken, aber auch noch bestehende Reserven zu erkennen. Gleichzeitig ist die Molkerei Ammerland auf Basis der konsolidierten Ergebnisse in der Lage, Anfragen von Kunden und weiterer Anspruchsgruppen zum Thema Nachhaltigkeit auf einer soliden und aktuellen Datengrundlage zu beantworten.

Ein kleiner Ausschnitt der Ergebnisse aus der Erhebung ist im Folgenden dargestellt:



87% der Betriebe investierten in den letzten fünf Jahren in die **Modernisierung** ihrer Höfe. Schwerpunkte waren in erster Linie die Ausstattung der Ställe und der Bereich Technik Futterproduktion/Fütterung.



Um Kenntnisse und Wissen regelmäßig zu vertiefen oder zu erweitern, nahm über die **Hälfte (56%)** der Betriebsleiter an außerbetrieblichen **Fortbildungen** teil.



63% der Betriebe erzeugten regenerative Energien oder sind an der Erzeugung beteiligt. **Über die Hälfte (59%)** gewinnt auf den eigenen Betrieben Strom aus Solaranlagen.



23% der Betriebe setzen Gülle, Mist und/oder Kompost in einer **Biogasanlage** ein.



63% der hauptverantwortlich im Betrieb arbeitenden Personen **engagieren sich ehrenamtlich**. Der zeitliche Aufwand für das Ehrenamt beläuft sich dabei auf durchschnittlich **114 Stunden pro Jahr**.



29% der Betriebe betreiben **Öffentlichkeitsarbeit** und bringen den Gästen die Arbeit eines landwirtschaftlichen Milchviehbetriebs nahe.



Die dominierende Haltungsförm ist die Laufstallhaltung: **98%** der laktierenden Kühe sind in **Liegeboxenlaufställen** mit genügend Platz zum Laufen, Fressen und Liegen untergebracht.



Einrichtungen des **Kuhkomforts** zur Steigerung des Tierwohls sind weit verbreitet: **92%** der Betriebe bieten den Tieren etwa mit rotierenden **Kuhbürsten** Möglichkeiten zur Fellpflege und Massage der Haut.

Investitionen und Mitglieder

Strategische Investitionsplanung

Aus der geplanten strategischen Entwicklung der Molkerei und den zu erwartenden Rohmilchmengen wird eine mehrjährige Investitionsplanung abgeleitet. Diese strategische Investitionsplanung wird jährlich überprüft bzw. fortgeschrieben und in operative Teilziele übertragen.



Getätigte und geplante Investitionen

Der wesentliche Anteil der Zugänge im Sachanlagevermögen im Jahr 2024 entfiel auf Anzahlungen bzw. Abschlagszahlungen für den Bau eines weiteren Trockenturms zur Herstellung von Molkenpulver, die Erweiterung der Käserei und Ausgaben für die Erweiterung des Salzades, den Bau eines Sozial- und Pförtnergebäudes und die Errichtung eines Hochkonzentrators am Standort Dringenburg. Am Standort Oldenburg fielen im Wesentlichen Ausgaben für eine neue Abfüllanlage und eine Palettierungsanlage an. Darüber hinaus wurden Ausgaben für den Lagerstandort in Westerstede geleistet.

Für die Jahre 2025 und 2026 sind derzeit Investitionen mit einem Volumen in Höhe von rund 84 Mio. EUR geplant.



Mehr Milch verarbeitet

Im Geschäftsjahr 2024 ist die Anlieferung von unseren Milcherzeugern erneut gestiegen. Insgesamt stieg der Rohstoffeingang im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 2,8%.

Wegen des Auftretens der Blauzungenkrankheit in unserem Erfassungsgebiet lag die Anlieferungsmenge ab Juli 2024 etwas unterhalb der ursprünglichen Erwartungen. Geplant war für 2024 ein Anstieg der Milchmenge um 70.000 t im Vergleich zum Vorjahr.

Auch der Anteil der Weidemilch „ohne Gentechnik“ nach den Vorgaben des PRO-WEIDELAND-Standards der PRO WEIDELAND Deutsche Weidecharta GmbH konnte im Jahr 2024 um 0,5% gesteigert werden.

Der Anteil von Biomilch nach den Richtlinien des Bioland e.V. und seit Anfang 2024 auch des Naturland e.V. nahm um 19,9% zu. Wir nutzen die Biomilch zur Herstellung von Frischmilch, H-Milch und Butter.

Die Zahl der aktiven Milchlieferanten betrug zum Jahresanfang 1.960. Die durchschnittliche Anlieferung unserer Milchlieferanten ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Zur Sicherung der Rohstoffgrundlage in den kommenden Jahren konnten bereits neue Milcherzeuger gewonnen werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 soll die verarbeitete Milchmenge um 50.000 t steigen.



Aktive Milchlieferanten

(Jahresmittel 2024)

1.954

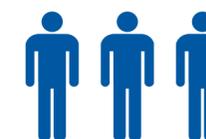
Große Bandbreite:
vom kleinen Familien- bis
zum landwirtschaftlichen
Großbetrieb



143 Kühe



Gemolken wird im
Melkstand oder mit
dem **Melkroboter**



3-4 Personen
bewirtschaften
den Betrieb



124 ha

landwirtschaftlich
genutzte Fläche

Durchschnittsangaben gemäß QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch
(Stand: Januar 2025)

Daten der Bilanz und Ausblick

Erhalt der Eigenständigkeit durch Standortvorteil und Anpassungsfähigkeit



Ergebnisse

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2024 um 81,3 Mio. EUR bzw. 19,0 % auf 510,6 Mio. EUR gestiegen.

Das Anlagevermögen der Genossenschaft ist im Jahr 2024 um 23,1 Mio. EUR auf 186,2 Mio. EUR gestiegen. Den im Jahr 2024 durchgeführten Erweiterungsinvestitionen in Höhe von 42,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 18,3 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 58,2 Mio. EUR bzw. 21,9 % auf 324,1 Mio. EUR gestiegen. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahresstichtag gestiegenen Preisniveau.

Das Eigenkapital der Molkerei ist aufgrund des zur Rücklagendotierung vorgesehenen Jahresergebnisses und weiterer Einzahlungen auf Geschäftsguthaben (4,7 Mio. EUR) um insgesamt 23,3 Mio. EUR auf 208,1 Mio. EUR gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Geschäftsguthaben in Höhe von 1,3 Mio. EUR an ausscheidende Mitglieder ausgezahlt. Zum 31.12.2024 belaufen sich die Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder auf 1,8 Mio. EUR.

In Abhängigkeit von der Rohmilchanlieferungsmenge bestehen Regelungen zur Pflichtbeteiligung mit Geschäftsanteilen. Bis zur Volleinzahlung erfolgt die Auffüllung der Geschäftsanteile durch anteilige Einbehalte von der an die Mitglieder gezahlten Auszahlungsleistung. Die Generalversammlung im Geschäftsjahr 2024 hat die Regelungen hierzu angepasst und vereinheitlicht. Bis zur Volleinzahlung der Anteile wird nunmehr unabhängig von der jährlichen Anlieferungsmenge 1,0 ct/kg je geliefertem kg Rohmilch einbehalten.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 2,9 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten sind um 55,2 Mio. EUR auf 290,0 Mio. EUR gestiegen. Die Veränderung entfällt insbesondere auf die im Wesentlichen preisniveaubedingt um 29,9 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber den Milchlieferanten. Darüber hinaus wirkten sich die Aufnahme neuer Darlehen in Höhe von 35,0 Mio. EUR und die Tilgungsleistungen für die bestehenden langfristigen Darlehen in Höhe von 13,8 Mio. EUR aus.



Positiver Geschäftsverlauf

Das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern und Warenrückvergütung beträgt 33.943.975 EUR. Daraus erhalten die Milcherzeuger ei-

ne Warenrückvergütung in Höhe von 8.006.048 EUR. Der Jahresüberschuss beträgt 19.856.449 EUR. Nach Einstellung in die Rücklagen in Höhe von 7.950.000 EUR verbleiben 11.906.449 EUR, die nach dem Vorschlag des Vorstandes im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat jeweils zur Hälfte in die gesetzliche Rücklage und in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt werden sollen.

Zusammenfassend beurteilen wir den Geschäftsverlauf der Molkerei im Geschäftsjahr 2024 unter Berücksichtigung der in Produktion, Vertrieb und Verwaltung zu bewältigenden Anforderungen als gut.

Die Ertragslage – gemessen an der für unsere Lieferanten erwirtschafteten Auszahlungsleistung – lag deutlich über dem regionalen Bezugspreis und auch über dem erwarteten Bundesdurchschnitt für konventionell erzeugte Kuhmilch. Das zur Rücklagendotierung vorgesehene Jahresergebnis liegt deutlich über dem des Vorjahres.

Die Finanzlage der Molkerei ist geordnet. Die Molkerei war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen.

Die Eigenkapitalausstattung wurde neben der Rücklagenzuführung auch durch Einzahlungen auf die Geschäftsguthaben weiter gestärkt. Insgesamt beurteilen wir unsere Vermögenslage als gut.



Entwicklung der Molkerei Ammerland eG

Unser Standort in einer Region mit einem hohen Anteil an Dauergrünland gewährleistet trotz des Strukturwandels in der Milcherzeugung und eines steigenden Wettbewerbs um den Rohstoff Rohmilch eine angemessene Rohstoffverfügbarkeit. Diesen Standortvorteil nutzen wir auch bei den Kosten für die Erfassung der Rohmilch, weil die Höfe unserer regionalen Milchlieferanten und Mitglieder alle in einem Radius von rund 80 Kilometern um unsere beiden wesentlichen Produktionsstandorte in Dringenburg und Oldenburg liegen.

Die Produktionsanlagen an den Standorten Dringenburg und Oldenburg wurden und werden stetig ausgebaut und erweitert. Im April 2025 wollen wir den neu errichteten Sprühtrockenturm in Betrieb nehmen. Die genutzten Hochtemperatur-Wärmepumpen reduzieren den Primärenergieverbrauch im Vergleich zum fossilen Energieträger deutlich.

Der wesentliche Anteil der regional erzeugten Rohmilch wird als Käseemilch verarbeitet. Dabei konzentrieren wir uns auf hochwertige Standardprodukte, die breit ausgerichtet auch im internationalen Vertrieb mit einer angemessenen Wertschöpfung vermarktet werden können.

Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften Ammerland America Corporation, Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd., Ammerland Ibérica Sociedad Limitada Unipersonal und Ammerland Hungary Kereskedelmi Kft. werden über 50% der produzierten Milchprodukte in über 70 Länder weltweit vermarktet. Die Ammerland Trading GmbH erweitert unsere Produktpalette und exportiert Artikel von Drittanbietern an unsere Vertriebstöchter.

Der gute Standort, die effiziente Produktion und die wirtschaftlichen Unternehmensprozesse in Absatz, Beschaffung und Verwaltung haben in der Vergangenheit regelmäßig zu regional und auch bundesweit überdurchschnittlichen Auszahlungsleistungen geführt. Die auf dieser Basis erwartete künftige Auszahlungsleistung hilft uns bei der Gewinnung zusätzlicher Lieferanten und gibt uns auch eine gewisse Rohstoffsicherheit für die künftige Auslastung unserer Produktionsanlagen im Rahmen unserer Wachstumsstrategie.

Die Erwirtschaftung einer angemessenen Wertschöpfung aus der verarbeiteten Rohmilch ist Voraussetzung für eine stabile und gute Auszahlungsleistung, die auch unseren Mitgliedern nachhaltiges Wirtschaften ermöglicht. Für die Molkerei Ammerland hat daher die Erwirtschaftung einer überdurchschnittlichen Auszahlungsleistung oberste Priorität.

Dank unserer effizienten Produktion, der Erschließung weltweiter Absatzmärkte, unserer soliden Finanzkraft und dank sehr erfahrener Mitarbeiter konnten wir die vielfältigen Anforderungen der letzten Jahre gut bewältigen und sehen dies auch als Chance für zukünftige Herausforderungen.



Strategische Entwicklung

Oberstes Ziel der Genossenschaft ist die Erhaltung der Eigenständigkeit durch Erwirtschaftung angemessener Auszahlungsleistungen und Unternehmensergebnisse.

In diesem Zusammenhang haben wir im Geschäftsjahr 2024 unser Strategiekonzept für die Entwicklung der Molkerei bis in das Jahr 2030 fortgeführt.

Unseren Fokus legen wir dabei weiterhin auf einen Anstieg der Rohstoffmenge auch durch Aufnahme neuer Mitglieder sowie eine Flexibilisierung und Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten auch durch den weiteren Ausbau der Automatisierung und einer digitalen Vernetzung.

Im Rahmen der strategischen Planung sind unter Berücksichtigung der erwarteten Rohstoffentwicklung sowie der erwarteten strategischen Entwicklungen an den Absatzmärkten die anzugehenden Projekte definiert und zugehörige Investitions- und Finanzierungspläne entwickelt worden.

Auf Basis der derzeit vorliegenden Anfragen bezüglich einer Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft sowie der erwarteten Entwicklung bei den bestehenden Lieferanten erwarten wir bis zum Geschäftsjahr 2030 einen deutlichen Anstieg der Rohstoffanlieferung.

Meilensteine zur Verarbeitung der Rohstoffmenge sind die Fertigstellung eines weiteren Trockenturms zur Verarbeitung der erwarteten Molke, die Erweiterung der Käseerei, die Ertüchtigung der Lagertechnik in unserem Lager in Westerstede sowie die Erweiterung der Prozesswasserbehandlungsanlage am Standort Dringenburg.



Erwartete Marktentwicklung

Eine saisonal wieder ansteigende Milchanlieferung, Konsumzurückhaltung am Anfang des Jahres und der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg: Diese Zutaten hätten ausreichen können, um den Milchmarkt auf Talfahrt zu schicken. Doch es scheint nicht so zu kommen. Die Milchanlieferung, zumindest in Deutschland, schwächelt, die Nachfrage ist robust und die MKS blieb bislang auf einen Einzelfall beschränkt. Die Milchindustrie in Deutschland kämpft

noch immer mit den Auswirkungen von MKS, aber einen nachhaltigen Schaden wird es wohl nicht geben.

Die Milchanlieferung in Deutschland steigt saisonal wieder an, liegt aber unterhalb der vergleichbaren Vorjahreswerte. Insgesamt sehen wir derzeit eine moderate Milchproduktion in der Europäischen Union und in wichtigen Exportländern.

Die Nachfrage nach Milchprodukten hat sich nach dem ruhigen Jahresstart wieder belebt. Bei Schnittkäse ist das Kaufinteresse sowohl aus dem Lebensmitteleinzelhandel als auch aus dem Export lebhaft und es werden umfangreiche Mengen geordert. Niedrige Lagerbestände zum Jahreswechsel veranlassen unsere Kunden jetzt, ihre Bestände wieder aufzufüllen. Die zu Jahresbeginn noch rückläufigen Preise haben sich wieder gefestigt.

Negativ ist nach wie vor die Situation in einigen Drittländern, die Deutschland in Folge des MKS-Ausbruches weiterhin sperren. Mit anderen, zunächst gesperrten Ländern konnten inzwischen Regelungen getroffen werden, um die Abwicklung von Lieferungen zu ermöglichen. Zudem kehrt in die Märkte das Vertrauen zurück, dass weitere Ausbrüche nicht zu erwarten sind.

Trotz der aktuellen geopolitischen Unordnung und der aufgetretenen Tierseuchen sehen wir derzeit eine gewisse Resilienz in den Absatzmärkten. Der Fettmarkt zeigt sich nach wie vor in einer guten Verfassung. Der Markt für Milchpulver tendiert seitwärts. Nach wie vor fest sind die Märkte für Molkenpulver und Molkenkonzentrat.



Erwartete Milchauszahlungsleistung

Wir erwarten auch für das Geschäftsjahr 2025 eine im Molkereivergleich überdurchschnittliche Auszahlungsleistung. Konkret gehen wir für das Geschäftsjahr 2025 derzeit von März bis Dezember 2025 von monatlichen Auszahlungsleistungen zwischen 52 und 56 ct/kg Rohmilch aus. Auch bei Biomilch bleibt unsere Einschätzung für die kommenden Monate positiv. Hier erwarten wir im Jahresverlauf Auszahlungsleistungen zwischen 66 und 69 ct/kg Biomilch.



Gesamtbeurteilung der Risiken

In den vergangenen Jahren haben wir gelernt, wie schnell Planungen und bestehende organisatorische Strukturen ins Wanken geraten können und welche Auswirkungen aus einer gestiegenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Unsicherheit resultieren können.

Wir analysieren unsere Geschäftsprozesse weiterhin intensiv in Bezug auf Risikofaktoren bzw. -treiber aus der gestiegenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Unsicherheit.

Von besonderer Bedeutung für die strategische Entwicklung der Molkerei ist die Anpassung an die aktuellen Herausforderungen in den für uns relevanten Geschäftsbereichen. Dazu zählen z. B. die komplexen Nachhaltigkeits- bzw. Umwelt- und Tierwohlthemen im Bereich der Rohstoffgrundlagen, die sich wandelnden Konsumgewohnheiten im Absatzbereich, aber auch der Umbruch in der Arbeitswelt im Personalbereich.

Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich keine den Bestand der Genossenschaft gefährdenden Risiken oder weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

Bilanz

zum 31.12.2024

Aktiva	Anhang	2024 EUR	2023 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	778.161	617.174
II. Sachanlagen	(2)	180.817.835	158.862.499
III. Finanzanlagen	(3)	4.643.410	3.645.704
		186.239.406	163.125.377
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	124.431.006	100.832.197
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	187.257.886	157.349.924
III. Flüssige Mittel	(6)	12.362.629	7.632.621
		324.051.521	265.814.742
C. Rechnungsabgrenzungsposten		332.462	334.168
Summe Aktiva		510.623.389	429.274.287

Passiva	Anhang	2024 EUR	2023 EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben	(7)	63.210.595	59.813.082
II. Kapitalrücklage		6.963.188	6.963.188
III. Ergebnisrücklagen		126.015.311	109.507.718
IV. Bilanzgewinn		11.906.449	8.557.593
		208.095.543	184.841.581
B. Rückstellungen	(8)	12.486.472	9.607.605
C. Verbindlichkeiten	(9)	290.041.374	234.825.101
Summe Passiva		510.623.389	429.274.287

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Anhang	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	(10)	1.730.144.943	1.595.216.075
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		20.595.746	-17.586.090
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.309.142	4.133.046
4. Materialaufwand		-1.594.999.940	-1.438.059.935
Rohergebnis		160.049.891	143.703.096
5. Personalaufwand		-43.054.160	-38.803.588
6. Abschreibungen		-18.265.848	-16.460.494
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-75.698.659	-68.144.609
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		6.636.474	3.115.975
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		107	152
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		99.974	33.967
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.829.852	-2.615.149
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.952.001	-6.475.368
13. Ergebnis nach Steuern		19.985.926	14.353.982
14. Sonstige Steuern		-129.477	-86.389
15. Jahresüberschuss		19.856.449	14.267.593
16. Einstellungen in Rücklagen		-7.950.000	-5.710.000
17. Bilanzgewinn		11.906.449	8.557.593

Anhang

Auszug

A. Allgemeine Angaben

Der abgedruckte Jahresabschluss ist eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss, der vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, wird im Unternehmensregister unter der Firma der Genossenschaft bekannt gemacht.

In der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind einige Posten der Bilanz zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit erforderlich vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Auf Bauten wurden planmäßige lineare Abschreibungen vorgenommen. Bewegliche Anlagegegenstände wurden zum Teil linear und zum Teil degressiv abgeschrieben. Für verschiedene Bearbeitungs- und Produktionsanlagen wurde die 2-Schicht- bzw. 3-Schicht-Abschreibung angesetzt. Die steuerlich zulässigen Abschreibungssätze wurden zugrunde gelegt, soweit sie dem tatsächlichen Werteverzehr entsprechen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis (vermindert um Vorsteuer) von 800 EUR sind voll abgeschrieben und als Abgang behandelt worden.

Die im Bau befindlichen Anlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Beim Ansatz der Herstellungskosten sind anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten nicht einbezogen worden. Soweit erforderlich wurde der Grundsatz der verlustfreien Bewertung durch Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert beachtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel sowie abzüglich einer versteuerten Wertberichtigung bewertet. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Absatzgeschäfte in Fremdwährung mit geschäftsüblichen Zahlungszielen werden bei Bestelleingang grundsätzlich durch fristen- und betragsgleiche Devisentermingeschäfte gesichert; insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalbetrag bilanziert. Währungsguthaben wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB unter Beachtung des § 270 Abs. 2 HGB aufgestellt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um erworbene EDV-Software.

(2) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 40,6 Mio. EUR investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen für Anlagen betragen 17,7 Mio. EUR.

(3) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen u. a. ein Geschäftsguthaben bei der Milchlabor Weser-Ems eG in Höhe von 71.500 EUR, eine Beteiligung an der TURM-Sahne GmbH in Höhe von 805.540 EUR sowie Anteile an verbundenen Unternehmen wie der AMT Ammerländer Milchtransport GmbH in Höhe von 1.750.000 EUR, der Ammerland Hungary Kft. in Höhe von 12.350 EUR, der Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd. in Höhe von 132.088 EUR, der Ammerland Ibérica S.L.U. in Höhe von 209.083 EUR, der Ammerland America Corp. in Höhe von 201.197 EUR, der Ammerland Trading GmbH in Höhe von 505.161 EUR und der Ammerland Service & Logistik GmbH in Höhe von 201.909 EUR.

(4) Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie unten angegeben zusammen.

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.758.333	7.567.433
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.041.742	4.536.551
Fertige Erzeugnisse und Waren	111.630.931	88.728.213
	124.431.006	100.832.197

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.633.047	103.045.446
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.255.094	43.263.927
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	661.879	660.064
Sonstige Vermögensgegenstände	10.707.866	10.380.487
	187.257.886	157.349.924

(6) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

(7) Geschäftsguthaben

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2024	2.119	167.571
Zugang 2024	112	12.451
Abgang 2024	130	9.659
Ende 2024	2.101	170.363

(8) Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	322.559	353.130
Steuerrückstellungen	5.279.177	3.744.541
Sonstige Rückstellungen	6.884.736	5.509.934
	12.486.472	9.607.605

(9) Verbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.320.342	75.159.728
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	125.272	4.277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.379.882	147.662.962
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.032.350	371.695
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.500.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.683.528	11.626.439
	290.041.374	234.825.101

Gegenüber Mitgliedern bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 166.807.525 EUR. Sie ergeben sich aus der Milchgeldforderung für den Monat Dezember 2024, der Wintermilchrückstellung aus eigenen Mitteln sowie einer Rückvergütung für das Jahr 2024.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte gesichert.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(10) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen.

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Molkereiprodukte, sonstige Waren (Inland)	1.103.398.644	1.030.865.771
Molkereiprodukte (EU)	416.793.822	376.475.078
Molkereiprodukte (Drittländer)	209.952.477	187.875.226
	1.730.144.943	1.595.216.075

E. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.

	EUR
In Auftrag gegebene Investitionen	28.856.264
Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen	
– davon fällig 2025	13.933.504
– davon fällig 2026–2028	19.324.202
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
– davon fällig 2025	1.400.296
– davon fällig 2026–2029	3.247.784
– davon fällig 2030–2033	780.000

Bericht des Aufsichtsrates

Habbe Hinrichs

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in 13 ordentlichen Sitzungen über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge und die Ausrichtung des Unternehmens beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter haben außerdem an allen ordentlichen Sitzungen des Vorstandes teilgenommen. Der Vorstand und die Geschäftsleitung haben den Aufsichtsrat über alle wichtigen Themen der Geschäftsentwicklung ausführlich informiert.

Die zum 30.12.2024 im Werk Dringenburg und Oldenburg sowie im Lager in Brinkum und Westerstede vorgenommene Inventur erfolgte unter Teilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Der Wirtschafts- und Revisionsausschuss des Aufsichtsrates hat in 2024 vier Sitzungen durchgeführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Molkerei Ammerland eG wurden vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der Molkerei Ammerland eG für ihr hohes Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2024. Darüber hinaus bedankt sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Dringenburg, im April 2025

Der Aufsichtsrat

Habbe Hinrichs
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Struktur und Organe

der Molkerei Ammerland

Vorstand



Heiko Hinrichs,
Neu-Marienhausen
Vorsitzender



Jan Schnörwangen,
Spohle
stellv. Vorsitzender



Hermann Boekhoff,
Bentstreek



Frank Caspers,
Tange



Frerk Hespe,
Wehrder



Helge Lübke,
Altjührden



Jörg Rabben,
Halstrup



Volker Rahmann,
Heglitz



Paul Seelhorst,
Falkenberg

Geschäftsleitung



Ralf Hinrichs
Geschäftsführer



Armin Tjards
Produktion/Technik,
stellv. Geschäftsführer



Dr. Lars Schildwach
Vertrieb/Marketing



Heide Martens
Finanzen/Rechnungswesen

Aufsichtsrat



**Habbe Hinrichs,
Strackholt**
Vorsitzender



**Jannes Bergsma,
Eckwarden**
stellv. Vorsitzender



**Sven Bliefernich,
Benthullen**



**Hans-Dieter Bruns,
Godensholt**



**Sara Collmann,
Wiesmoor**



**Jens Eilers,
Schweinebrück**



**Steffen Galts,
Wittmund**



**Johannes Garrelts,
Filsun**



**Volker Haaren,
Wollingst/Lohe**



**Johannes Hegemann,
Holthusen**



**Arp Hellmers,
Brake**



**Stefan Heyen,
Friedeburg**



**Wilko Irps,
Wilhelmshaven**



**Henning Kruse,
Uhlenbrok**



**Ulf Lange,
Neuenburg**



**Rainer Oltmanns,
Hollen**



**Jan Frederik Recker,
Westerloy**



**Jens Seeger,
Haschenbrok**



**Willem Vos,
Schweiburg**



**Hauke Wemken,
Lieth**



**Jörn Wragge,
Grummersort**

Marketing-Aktivitäten 2024

Rückblick auf ein buntes Jahr – Kampagnen, Social-Media-Aktionen, Sponsoringaktivitäten, Verpackungsgestaltung, Messeauftritte und vieles mehr



Impressum

des Geschäftsberichts 2024

Molkerei Ammerland eG

Hauptsitz

Oldenburger Landstraße 1a
D-26215 Wiefelstede-Dringenburg
Postfach 11 20
D-26210 Wiefelstede
Fon +49 (0) 4458 9111-0
Fax +49 (0) 4458 1455

info@molkerei-ammerland.de
www.molkerei-ammerland.de

MOLKEREI

AMMERLAND



www.ammerlaender.de



© 2025 Molkerei Ammerland eG
Dokumentenklassifizierung: Öffentlich